

**Praktikum im Regionalinstitut der Nationalen Akademie für öffentliche  
Verwaltung unter dem Präsidenten der Ukraine in Odessa – Aug/Sep 2015**

1. Inhalt des Praktikums

Mein Arbeitsplatz befand sich im Büro für internationale Beziehungen und dort arbeitete ich auch meistens. Regelmäßige Aufgaben umfassten:

- Suche nach Stipendienangeboten für Studenten des Instituts für Aufenthalte in Westeuropa, vor allem in Deutschland und Großbritannien
- Übersetzung von Informationen über internationale Aktivitäten für die Studenten
- Hilfe bei der Übersetzung und Bearbeitung von Dokumenten in Kooperation mit der Alexandru Ioan Cuza Universität in Iași
- Unterstützung von Studenten bei ihren Aufenthalten im Ausland und regelmäßiger Informationsaustausch mit den Verantwortlichen vor Ort per Email



*Institut für Öffentliche Verwaltung*

Regelmäßig half ich auch beim Englisch- und Deutschunterricht am Institut. Oft fand dies in Form von Präsentationen statt. Während der Zeit hielt ich also Präsentationen auf Deutsch und auf Englisch zu Themen wie der Geschichte der Stadt Regensburg, den Auslandsbeziehungen des Bundeslandes Nordrhein-Westfalen, der Berliner Mauer, der lokalen Selbstverwaltung in Bayern, den Unterschieden zwischen Deutschland und Estland sowie zum Regierungssystem in Deutschland. Falls ausländische Gäste zu Besuch ins Institut kamen, wirkte ich auch unterstützend bei der Betreuung dieser Gäste mit. Drei Professoren aus Speyer kamen für einige Tage nach Odessa und ich half bei einer Stadtführung. Ein wichtiger Teil meiner Arbeit war auch die Organisation der Möglichkeit für eine Teilnahme von Studenten des Instituts an einer Konferenz in Berlin zum Thema Zivilgesellschaft. Glücklicherweise konnten sich fünf Studenten erfolgreich bewerben und werden an der Konferenz teilnehmen.

## 2. Anreise, Unterbringung

Angereist bin ich per Flugzeug von München via Kiew nach Odessa. Da leider momentan keine Billigfluglinien Odessa anfliegen, war es vergleichsweise teuer. Eine andere Möglichkeit wäre, nach Kiew zu fliegen und von dort mit dem Zug zu reisen. Die Unterbringung erfolgte im Studentenwohnheim des Instituts. Das Positive dabei war, dass man nur drei Minuten bis zum Arbeitsplatz braucht. Das war aber auch schon alles. Das Negative überwiegt und deshalb möchte ich davon abraten, dort zu wohnen und sich stattdessen ein Apartment in der Nähe zu mieten. Im Wohnheim wird nachts (ab etwa 0 Uhr) das Wasser komplett abgestellt, die Heizung wird erst ab November angestellt (im Oktober war es teilweise schon sehr kalt), die Küche besteht nur aus einem verdreckten Gasherd und Kakerlaken sind allgegenwärtig. Auch wenn man länger als 23 Uhr ausgehen möchte, muss man mit übellaunigen Empfangsdamen rechnen, die nur ungern die Tür öffnen. Obwohl in der Anzeige stand, dass die Miete zwischen 25 und 45 Euro monatlich betragen würde, wurden 80 Euro fällig. Die Erklärung dafür habe ich nicht ganz verstanden, musste ich aber hinnehmen. Für deutsche Standards ist das immer noch nicht viel Geld, für die weiter oben beschriebenen Leistungen, die man dafür

bekommt aber definitiv genug. Für das gleiche Geld gibt es besser ausgestattete Apartments in der Stadt.



***Duc de Richelieu am Primorsky Boulevard***

### 3. Freizeit

Odessa hat wirklich viel zu bieten für die Freizeitgestaltung. Das Institut befindet sich südlich der Innenstadt und damit in der Nähe des berühmten Strandviertels Arkadia. Im September war es noch möglich, sich am Strand zu sonnen und im Schwarzen Meer zu schwimmen. Die Strände sind sandig und es gibt auch Nachtclubs direkt am Strand, die tagsüber als Lounge fungieren. Per Marschrutka (eine Art Minibus) und Trolleybus kommt man günstig in die Stadt. Für umgerechnet 20 Cents (Marschrutka) oder 10 Cents (Trolleybus) ist es noch

günstiger als per Taxi. Aber auch für das Taxi bezahlt man für die etwa 20 Minuten Fahrt nur umgerechnet 2-3 Euro. Die wichtigsten Straßen im Zentrum sind die Deribasowska mit wirklich vielen Restaurants und Cafés, sowie der Primorsky Boulevard, von welchem man über die Potemkinsche Treppe hinunter zum Hafen kommt. Zwischen Deribasowska und Primorsky Boulevard findet man die prächtige Oper Odessas, welche eines der Wahrzeichen der Stadt ist.



#### ***Akademisches nationales Theater für Oper und Ballett Odessa***

#### **4. Fazit**

Insgesamt war die Zeit in Odessa eine wichtige Erfahrung und ich werde sicher zurückkehren und meine Freunde dort besuchen. Die Wohnsituation war katastrophal, was man aber umgehen kann durch die Vermeidung von Studentenwohnheimen. Odessa ist eine Stadt mit besonderer Atmosphäre, die vor allem in den Sommermonaten zu genießen ist. Die Arbeit selbst im Praktikum muss man sich selbst organisieren, damit es nicht langweilig wird. Wenn man will, kann man sehr viel Zeit verschwenden und sich hinter seinem Computer verstecken. Man bekommt nicht besonders viele Aufgaben direkt zugewiesen, sondern muss aktiv etwas einbringen und mit Angeboten an den Vorgesetzten herantreten. Dabei muss man auch im Hinterkopf behalten, dass die Planung dort wöchentlich abläuft. Das

heißt, dass die Belegung der Räume und auch die Zeitplanung für Sprachkurse jede Woche anders sein können.

Es gibt auch einen Stammtisch der Deutschen in Odessa, welcher immer mittwochs in einem Restaurant nahe der Oper stattfindet. Dies ist eine überschaubare Gruppe und dort kann man gute Ratschläge erhalten für das alltägliche Leben in der Stadt, aber auch für schöne kulturelle Veranstaltungen

Für Fragen stehe ich jederzeit gerne zur Verfügung.

Matthias Makowski

**Schreiben Sie BAYHOST eine E-Mail, wenn Sie Kontakt zu Herrn Makowski aufnehmen möchten: [info@bayhost.de](mailto:info@bayhost.de) Betreff: „Praktikumsbericht Makowski“**